

Taunus-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Kelheimer- und
Hornauer Anzeiger

Nassauische Schweiz • Anzeiger für Ehlhalten,
Eppenhain, Glashütten, Ruppertshain, Schloßborn

Falkensteiner Anzeiger
Fischbacher Anzeiger

Die „Taunus-Zeitung“ mit ihren Neben-Ausgaben erscheint an allen Wochentagen. — Bezugspreis ein-
schließlich der Wochen-Beilage „Taunus-Blätter“ (Dienstags) und des „Illustrierten Sonntags-Blattes“
(Freitags) in der Geschäftsstelle oder ins Haus gebracht vierteljährlich M. 1,75, monatlich 60 Pfennig, beim
Vorstelger und am Zeitungsstall der Postämter vierteljährlich M. 1,55, monatlich 52 Pfennig aus-
schließlich Postgebühren. — Anzeigen: Die 50 mm breite Zeitzeile 10 Pfennig für dreizehnlige Anzeigen, 15 Pfennig
für auswärtige Anzeigen; die 85 mm breite Kellam-Beilage im Textteil 35 Pfennig; tabellarischer Satz

Samstag
19
August

wird doppelt berechnet. Ganze, halbe, dritte und vierte Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung.
Bei Wiederholungen unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachschuß. Jede Nach-
schußbewilligung wird hinsichtlich der gerichtlichen Vertreibung der Anzeigengebühren. — Einfache Beilagen:
Tausend M. 6. — Anzeigen-Ausnahme: größere Anzeigen bis 9 Uhr vormittags, kleinere Anzeigen bis
halb 12 Uhr vormittags. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle
wird tunlichst berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 193 · 1916

Verantwortliche Schriftleitung Druck und Verlag:
Ph. Kleinbühl, Königstein im Taunus
Postfachkonto: Frankfurt (Main) 9927.

Geschäftsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41
Fernsprecher 44.

41. Jahrgang

Der österreichisch-ungar. Tagesbericht.

Wien, 18. August. (W. B.) Amtlich wird verlautbart:
Russischer Kriegsschauplatz.

Front des Generals der Kavallerie
Erzherzog Carl.

Bei der Erstürmung des Berges Stara Obczyna haben
die verbündeten Truppen 200 Gefangene, 2 Maschinengewehre eingebracht.

Südlich von Horozanka warfen österreichisch-ungarische
Bataillone den Feind aus einem vorgeschobenen Graben.

Die bei der Armee des Generals Grafen Bothmer ein-
gestellten kaiserlich-ottomanischen Truppen schlugen Angriffs-
versuche zurück.

Front des Generalfeldmarschalls
von Hindenburg.

Bei der Armee des Generalobersten von Böhm-Ermolli
hat sich der Gegner in den letzten Tagen so schwere Nieder-
lagen geholt, daß er gestern in völliger Ruhe verharrete.

An der wolhynischen Front erfolgreiche Streifungen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Das feindliche Geschützfeuer gegen unsere neue Front im
Südlichen hält an. Abgesehen von einem abgewiesenen
Angriff gegen die Höhe südwestlich von San Grato di
Merne kam es zu keinen Infanteriekämpfen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Bei den I. und II. Truppen unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Verschiedenes aus der Kriegszeit.

Die ersten Kämpfe der Türken in Galizien.

Konstantinopel, 18. Aug. Anlässlich der Nachricht von
der ersten erfolgreichen Teilnahme der türkischen Truppen
an den Kämpfen gegen die Russen in Galizien betonen die
Blätter in schwungvollen Leitartikeln, daß das Erscheinen
der türkischen Truppen an der Ostfront einen neuen tatkräf-
tigen Beweis der innigen Waffenbrüderschaft der Türkei
mit ihren Verbündeten sowie der Einheit der Front und der
Kriegsleitung des Vierbundes erbringe, während die Ver-
bandsarmeen alles dieses vergebens erstreben. Die Blätter
stellen fest, daß die Türkei, indem sie einen Teil ihrer nach
dem Siege an den Dardanellen und im Irak freigewordenen,
zunehmend untätigen Kräfte ihren Verbündeten zur Verfügung
stellt, zur Bezwingung ihres größten Erbfeindes und zur
Beschleunigung des Kriegsendes beitragen will.

Keine Schiffe ohne Warnung versenkt.

Berlin, 18. Aug. (W. B.) Von unterrichteter Seite wird
mitgeteilt: Lord Crewe soll auf eine anscheinend be-
stimmte Anfrage im englischen Oberhause behauptet haben,
die deutschen Unterseeboote hätten neuerdings in sieben
Fällen ohne Warnung Handelsschiffe versenkt. Er läßt dabei
unverkennbar, daß von den Unterseebooten auf Rettungsboote
mit Überlebenden der Schiffe geschossen worden sei. Damit
behauptet er, daß die Unterseeboote mehrfach das Versprechen
gebrochen, das die deutsche Regierung in der letzten Unter-
seeboots-Note der amerikanischen Regierung gegeben hat.
Seine Absicht ist durchsichtig. Er will erneut die Bezieh-
ungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten
vergiften, um für England weitere Deckung hinter Amerika
zu finden. Seine Behauptungen sind unwar. Seine ge-
wundene Redeweise zeigt schon, daß es ihm unmöglich ist,
den Beweis für seine Worte beizubringen. Besonders
hingewiesen sei aber auf die nichtwürdige Behauptung,
deutsche Unterseeboote hätten auf Flüchtlinge in Schiffsbooten
geschossen. Diese Behauptung paßt zu einer Regierung, die
schuldig vor die „Barabara“ und „King Stephen“
steht und das „Heldentum“ von Loos für einen
gemeinen Mord mit einem Orden ausgezeichnet hat.

Den Orden Pour le Mérite für einen Tauchbootkommandanten.

Berlin, 18. Aug. (Priv.-Tel. d. Ztg.) Der Kaiser
hat dem Kapitänleutnant Walter Forstmann, Kommandant
eines Unterseebootes, in Anerkennung seiner hervorragenden
Erfolge im Unterseebootkrieg den Orden Pour le mérite

verliehen. Kapitänleutnant Forstmann gehört zu den äl-
testen Führern eines Unterseebootes in der deutschen Marine.
Seit Beginn des gegenwärtigen Krieges kommandiert er sein
Unterseeboot und hat es schneidig geführt. 100 feindliche
Schiffe mit insgesamt 260 000 Tonnen Raumgehalt hat er
versenkt, darunter mehrere Kriegsschiffe, Truppentransport-
Dampfer, Kriegsmaterialdampfer, Bewaffnungsdampfer und
eine Anzahl bewaffneter englischer Handelsschiffe, mit denen
er zum Teil heftige, erfolgreiche Kämpfe geführt hat. Der
Wert der von ihm versenkten Schiffe und Ladungen beläuft
sich auf über 600 Millionen. Man kann sich kaum aus-
denken, was Walter Forstmann verdient haben würde, wenn
das englische Preisgeldsystem auch in der deutschen Marine
wie in der englischen Geltung hätte.

Berlin, 18. Aug. (Priv.-Tel. d. Ztg.) Der kom-
mandierende General des 4. Armeekorps, General der In-
fanterie Friedrich Bertram Sirt von Arnim ist, wie die
„Magdeburger Ztg.“ meldet, mit dem Orden Pour le mérite
ausgezeichnet worden. Der Kaiser hat dem Prinzen Fried-
rich Christian, dem zweiten Sohne des Königs von Sachsen,
zurzeit an der Ostfront, das Eisene Kreuz 1. Klasse ver-
liehen. Reichstagsabgeordneter M. Erzberger erhielt das
Eisene Kreuz am weißschwarzen Bande.

Asquith und der Fall Fratt.

Berlin, 18. Aug. (W. B.) Die „Nordd. Allg. Ztg.“
schreibt:

Ministerpräsident Asquith erklärte, daß die englische Re-
gierung beschlossen habe, die Wiederaufnahme des diplomati-
schen Verkehrs mit Deutschland nicht zu dulden, bis Genug-
tun für die „Ersmordung“ Fratts gegeben werde. Der
englische Ministerpräsident scheint anzunehmen, daß nach
dem Friedensschluß deutscherseits mit Ungeduld der Wieder-
kehr eines englischen Vertreters entgegengefehen wird. Herr
Asquith irrt. In Deutschland steht man der Wiederauf-
nahme der diplomatischen Beziehungen mit einem Lande
sehr kühl gegenüber, dessen Staatsmänner und Presse in
Beschimpfungen und Verleumdungen Deutschlands welt-
eifern und einen Mangel an Anstand in der Form und Ge-
sinnung erkennen lassen, wie es in der Geschichte wohl bei-
spielloos dasteht.

Haag, 18. Aug. (Priv.-Tel. d. Ztg.) In den
hier eingetroffenen englischen Blättern stimmen die Berichte
über die Rede des Premierministers Asquith, die die Ver-
geltung für den sogenannten Mord am Kapitän Fratt zum
Gegenstand hatte, nicht miteinander überein. Neuter hatte
berichtet, Asquith habe erklärt, die englische Regierung sei
entschlossen, nach dem Kriege die diplomatischen Beziehungen
mit Deutschland nicht wieder aufzunehmen, bevor Genug-
tun für den „Mord“ an Kapitän Fratt gegeben sei. Es
scheint jedoch, daß Asquith in Wirklichkeit vorsichtiger gewes-
en sei, und daß er lediglich gesagt hat, die Regierung habe be-
schlossen, daß die öffentliche Meinung hier im Lande die
Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen mit
Deutschland nach dem Kriege nicht eher erlauben werde,
bis usw. — Während der Erörterung über diese Ange-
legenheit gab der Arbeiterabgeordnete Thorne die törichtesten
Worte von sich: Ist die Regierung bereit zu erklären, daß
Kaiser Wilhelm wegen vorbedachten Mordes in diesem Falle
verfolgt werde? Auf diese dumme Anfrage erhielt er zwar
keine Antwort, aber im Hause wurde lebhafter Beifall laut.

Rumänien. — Warnungen an Bratiano.

Budapest, 18. Aug. (Priv.-Tel. d. Ztg.) Der
Bukarester „Steagut“ meldet: Am Mittwoch fand im Kriegs-
ministerium eine Beratung zwischen Bratiano und dem Kriegs-
minister General Miescu, Vintila Bratiano und dem General
Assan, Kommandanten des dritten Korps, statt. Der
Gegenstand der Beratung ist unbekannt, „doch solche ge-
heimen Beratungen“, schreibt das Blatt, „reizen noch mehr
das Publikum auf. Wir müssen konstatieren, daß der Mi-
nisterpräsident selbst mit seinem unerklärlichen Verhalten zur
Steigerung der Panik beiträgt.“

— Der gestern abgeschlossene Vertrag zwischen den Mittel-
mächten und Rumänien betrifft die Lieferung von 2000
Bahnwagen Erbsen zu 5000 Lei und 6000 Wagen Braun-
gerste zu 4500 Lei. Es ist das erste Geschäft, das über
Bodenfrüchte der neuen Ernte abgeschlossen wird.

Der Untergang des „Leonardo da Vinci“.

Berlin, 18. Aug. (Priv.-Tel. d. Ztg.) Aber den
Untergang des italienischen Schlachtschiffes „Leonardo da
Vinci“ wird noch bekannt, daß das Schiff am 3. August ex-
plodiert und zwar nicht im Hafen von Tarent, sondern in der
Bucht von Tarent. Von der Besatzung konnten nur 5 bis
6 Mann gerettet werden. 600 Mann hatten Landurlaub,
ein nach deutschen Begriffen unglaublich hoher Prozentsatz
bei einer Gesamtbesatzung von 994 Mann. Man macht für
die Explosion zwei Matrosen verantwortlich, die vor einigen
Monaten bestraft worden waren. Bei der Explosion be-
fanden sich u. a. zwei Admirale, zwei Kapitäne, 60 See-
labetten und ein englischer Korvettenkapitän an Bord.

Die Philippinen.

New York, 18. Aug. (Priv.-Tel. d. Ztg.) Die
Kongregdebatten ergaben eine überwältigende Opposition
gegen das Bestreben, den Philippinen die Unabhängigkeit
zu gewähren.

Lokalnachrichten.

* Königstein, 19. Aug. Am morgigen Sonntag veran-
staltet die Kurverwaltung im Saale des Herrn Procasch
einen Unterhaltungsabend von Robert Neuf, der über seinen
fünfzehnmönatlichen Aufenthalt in der Front in der Cham-
pagne-Erstes und Heiteres aus dem Frontleben erzählen
wird. Der Vortragende wird auch seinen Sanitätshund
„Lur“ vorführen, der die Arbeit der Hunde im Felde zeigen
wird. Über den Vortrag schreibt der Kreznacher General-
anzeiger: Zahlreich besucht war der Unterhaltungsabend des
wegen Krankheit entlassenen Kriegsfreiwilligen Herrn R.
N. . . , dessen natürlicher Humor sicherlich auch im Front-
dienst den Kameraden manchen Augenblick der Kriegseins-
amkeit durchsonnt hat. — Aus dem lichtvollen Vortrag seien einzelne
ergreifende Stellen erwähnt. — Das Publikum hörte ihm
sehr dankbar zu, ergriffen, aber auch oft zu wohlthuender
Heiterkeit gestimmt. — Bei der Vorführung des Sanitäts-
hundes bewunderte man besonders die hohe Entwicklung der
Dressur. — Herr Landrat v. N. schreibt: Ihre Schilderungen,
in die Sie geschickt Humor und Ernst hineinzuflechten ver-
standen, waren von allgemeinem Interesse und fanden
großen Beifall. — Die Vorführung Ihres Sanitätshundes
„Lur“ war geradezu bewundernswert. — Herr Stadtrat Dr.
v. N. schreibt: Ich darf die Gelegenheit vielleicht benutzen
um Ihnen zu sagen, daß ich und meine Tochter mit dem
lebhaftesten Interesse Ihrem vollendet schönen Vortrag ge-
folgt sind. — Herr Bürgermeister H. : — Es drängt mich,
Ihnen für den gehaltenen Vortrag „Erstes und Heiteres
aus der Front“ nochmals meinen herzlichsten Dank zu sagen.
Sie haben es meisterhaft verstanden, in wundervoller Weise
Ihre Zuhörer zu packen und tief zu ergreifen. Der Sonntag
Abend hat der zahlreich erschienenen Bevölkerung, wie ich
von allen Seiten bestätigt hörte, ganz wundervoll Schönes
gebracht und der reiche Beifall hat Ihnen gezeigt, wie Sie
die Seele der Zuhörer berührt haben. Die Zusage: „Wieder-
sehen“ dürfen auch für Sie eine schöne Befriedigung sein
für den tief durchgedrungenen warmen Vortrag.

* Von dem seit 15. Juni d. J. als vermißt erklärten
Ersatzreservisten Jean Hasselbach sind jetzt zwei Karten bei
seiner Frau und seinen Eltern eingetroffen. Auf denselben
teile er mit, daß er sich in russischer Gefangenschaft befindet.
Beide Lebenszeichen hat Hasselbach auf seiner unfreiwilligen
Fahrt in das Innere Rußlands bereits am 21. Juni ge-
schrieben und waren dieselben fast zwei Monate unterwegs,
ehe sie in die Hände der Adressaten gelangten.

* Diebische Postausheber. In letzter Zeit gehen die Ge-
richte mit strengen Strafen gegen die Postausheber vor, die
sich an den ihnen anvertrauten Postfächern vergreifen. So
wurde der Wirt Christian Wüst, der als Postausheber in
Frankfurt ein Paket geöffnet und ein Stück Speck heraus-
genommen hatte, von der Strafkammer wegen schweren
Diebstahls zu acht Monaten Gefängnis verurteilt. Der 57-
jährige Former Wilhelm Eckardt, der als Postausheber
ein Paket, das angeblich durch Hinfallen aufgegangen war,
ausgeplündert hatte, wurde trotz bisheriger Unbescholtenheit
zu neun Monaten Gefängnis verurteilt, weil er das Ver-
trauen, das ihm durch Zuweisung einer beamtenähnlichen
Stellung geschenkt worden sei, in schändlicher Weise getäuscht
habe.

Von nah und fern.

Frankfurt, 18. Aug. Im Streit stieg gestern in der Alten Mainzer Gasse ein Mann seinen Gegner die Treppe hinab. Der Hingeworfene brach das Genick und war sofort tot.

— **Giftmord und Heiratswindel.** Vor einiger Zeit starb plötzlich in einem Haus der Kaiserstraße ein Mädchen, Therese Randsbinder, unter Erscheinungen der Vergiftung. Verschiedene Umstände führten zur Verhaftung ihres Bräutigams, des Photographen Richard Voos, der seiner Braut, als sie leicht erkrankt war, ein Pulver zum Einnehmen gegeben hatte. Die Untersuchung hat nunmehr, wie die Polizeibehörde bekanntgibt, den Verhafteten schwer belastendes Material ergeben. Der Name, den er sich beilegte, ist nicht der richtige. Er ist ein vielfach und schwer bestrakter ständlich verfolgter Verbrecher, der Schneider Friedrich Karl Scholl, geboren am 9. September 1889 in Wiesloch. Es wurde ermittelt, daß Scholl, als er mit der Randsbinder in Beziehungen trat, schon verlobt war. Er hatte sie um ihre Erbschaft gebracht, und es drohte ihm Entlassung, da er beiden Mädchen für den August dieses Jahres die Ehe versprochen hatte. Dadurch wird die Annahme, daß er die gefährlichste Zeugin mit Gift beseitigte, immer wahrscheinlicher.

Mainz, 18. Aug. Von den im hiesigen Museum gestohlenen 23 Figuren aus Höchstler Porzellan sind bereits 17 Stück wieder herbeigeschafft worden. Man hofft auch die noch fehlenden 6 Stücke wieder zu erhalten.

Aus dem Westerwald, 18. Aug. Dem Hauptmann, Regierungsbaumeister Fritz Edhardt von Daaden wurde das Eisene Kreuz 1. Klasse verliehen. Nunmehr besitzen sämtliche drei Söhne der Frau Friedrich Edhardt hier, die alle als Hauptleute seit Kriegsbeginn im Felde stehen, das Eisene Kreuz erster Klasse.

Niederlahnstein, 18. Aug. Die Stadtverordneten erhöhten die Hundesteuer auf 30 M für den ersten und auf 60 M für jeden weiteren Hund eines Haushaltes.

Biedenkopf, 17. Aug. Im nahen Wallau erschien morgens früh von zwei Hunden getrieben mitten auf der Dorfstraße ein Hirsch, der bald mit Ästen erschlagen wurde. Den Zwölfsender, der bereits angeschossen war, erhielt der Pächter der Gemeindejagd.

Vorausichtige Witterung

nach Beobachtungen des Frankfurter Meteorologischen Vereins
Sonntag, 20. August: Noch veränderlich, zeitweise etwas Regen, etwas wärmer.

Lufttemperatur. (Celsius.) Höchste Lufttemperatur (Schatten) des gestrigen Tages + 19 Grad, niedrigste Temperatur der vergangenen Nacht + 12 Grad, heutige Lufttemperatur (mittags 12 Uhr) + 17 Grad

Kirchliche Nachrichten aus der evangelischen Gemeinde Falkenstein.
Sonntag, den 20. August: Vormittags 11 Uhr Gottesdienst.

Städtische Kurverwaltung Königstein

Sonntag, den 20. August, abends 8 Uhr,
im Hotel PROCASKY

Unterhaltungs-Abend von ROBERT NEUSS

u. A. Vorführung des Sanitätshundes „LUX“.

Der Hund zeigt die Arbeit der Hunde im Felde, indem er im Saale ihm angegebene Personen sucht, meldet und verweist — Patrouillenführung u. s. w. —

Eintritt 1 Mark.

Kurgäste und Mitglieder des Kur-Vereins haben gegen Vorzeigung der Mitgliedskarten freien Zutritt.

Reservierte Plätze zu 50 Pfg. sind Sonntag, vorm. von 11—12 Uhr im Kurbüro Rathaus Zimmer 3, erhältlich.

Betr.: Sammlung und Ablieferung von Weißblech und Zinkgegenständen.

Die gesammelten und bereits abgelieferten Gegenstände vorgenannter Art gelangen von uns in nächster Zeit zur Ablieferung.

Sollten nun noch derartige Gegenstände bei den Bewohnern hieselbst vorhanden sein, so wird gebeten, diese in den ersten Tagen bei unserer Sammelstelle in der Kirchstraße bei Herrn Ohlenschläger abzuliefern.

Königstein im Taunus, den 18. August 1916.

Der Magistrat: Jacobs.

Seifenkarten.

Die Seifenkarten für die Monate August bis einschl. Januar werden am Montag, den 21. ds. Mts., im hiesigen Rathaussaale ausgegeben und zwar in derselben Reihenfolge wie beim Lebensmittelverkauf. Die Ausbändigung derselben erfolgt nur gegen Vorlage der Brotkarten-Ausweise. Die näheren Bestimmungen sind auf der Rückseite der Seifenkarte abgedruckt.

Königstein im Taunus, den 19. August 1916.

Der Magistrat: Jacobs.

Die Landwirtschaftliche Zentral-Darlehnskasse in Frankfurt a. M. bietet an:

Düngemittel

für den Herbst 1916. Die Preisliste kann am Montag, den 21. ds. Mts., vorm. von 8—10 Uhr, auf hiesigem Rathaus, Zimmer Nr. 2, eingesehen werden.

Königstein im Taunus, den 18. August 1916.

Der Magistrat: Jacobs.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 22. ds. Mts., vorm. 11 Uhr, wird das Obst in den Kuranlagen und der Anlage an der Adelheidsstraße öffentlich meistbietend versteigert.

Königstein im Taunus, den 19. August 1916.

Der Magistrat: Jacobs.

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 19. August. (W. B.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Einer gewaltigen Kraftanstrengung unserer verbündeten Gegner haben unsere tapferen Truppen gestern in opferfreudiger Ausdauer getrotzt. Etwa zu gleicher Zeit setzten nachmittags nach dem bis zu äußerster Hestigkeit gesteigerten Vorbereitungsfeuer englisch-französische Massen nördlich der Somme auf der etwa 20 Kilometer breiten Front Dvillers — Elern und sehr erhebliche französische Kräfte rechts der Maas gegen den Abschnitt Thiaumont — Fleury, sowie gegen unsere Stellungen im Chapitre- und Berg-Walde zum Sturm an.

Nördlich der Somme wütele der Kampf bis tief in die Nacht. An mehreren Stellen drang der Gegner in unsere vorderste Linie ein und wurde wiederum geworfen. Beiderseits des fest in unserer Hand befindlichen Guilleumont hält er gewonnene Grabenteile besetzt. Zwischen Guilleumont und Maupas haben wir nachts unsere vorgeschobene Linie auf Befehl planmäßig etwas verlürzt. Mit ungeheuren blutigen Opfern hat der Feind seine im ganzen gescheiterten Anstrengungen bezahlt. Garde, rheinische, bayerische, sächsische und württembergische Truppen behaupten unerschüttert ihre Stellungen.

Rechts der Maas ist der wiederholte französische Ansturm nach teilweise erbittertem Ringen unter den schwersten Verlusten für den Angreifer gebrochen. Am Dorfe Fleury wird der Kampf noch fortgesetzt. Im Ostteil des Chapitre-Waldes wurden im Gegenstoß über 100 Gefangene gemacht. Im Berg-Walde wurden völlig zerstörte vorgeschobene Grabenteile dem Gegner überlassen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Das Gefecht westlich des Nobel-Sees wurde gestern fortgesetzt. Die angreifenden Russen sind restlos zurückgeworfen. Sie ließen an Gefangenen 3 Offiziere 320 Mann, sowie 4 Maschinengewehre in unsere Hand.

Der Feind steigerte an vielen Stellen der Stochod-Gront merklich sein Artilleriefeuer. Beiderseits von Rudka-Czerewiszce sind örtliche Kämpfe im Gange.

Bei Szewow wurden schwächere russische Angriffe zum Scheitern gebracht, bei Zwiniacze Vortruppen des Gegners zurückgeworfen.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Carl.

Nördlich der Karpathen ist die Lage unverändert.

Die Magura-Höhe nördlich des Capul ist von den verbündeten Truppen im Sturm genommen. 600 Gefangene sind eingebracht, Gegenangriffe sind abgewiesen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Der Gegenstoß ist südlich und östlich von Florina in gutem Fortschreiten.

Südwestlich des Doiran-Sees wiederholten sich mit Unterbrechungen die Gefechte an den bulgarischen Vorstellungen.

Östlich der Struma ist der Brundi-Balkan (Sarajewo-Planina) überschritten.

Oberste Heeresleitung.

Kleine Chronik.

* Die Volksschulen und die Kriegsanleihen. Einer Zusammenstellung in der heutigen Nummer der „Frl. Ztg.“ entnehmen wir, daß die Volksschulen im Reg.-Bezirk Wiesbaden zu den bisherigen Kriegsanleihen nicht weniger als 3 233 000 M. beigetragen haben.

Berlin, 18. Aug. Heute morgen 8 Uhr ereignete sich an der Straßenbahnhaltestelle in der Budapester Straße (Eck Potsdamer Platz) ein schwerer Straßenbahnunfall, bei dem 16 Personen verletzt wurden. Ein Straßenbahnzug fuhr mit voller Gewalt auf einen haltenden Straßenbahnwagen auf. Fünf von den Fahrgästen trugen schwere Verletzungen davon. Die Schuld an dem Unfall trifft die Führerin des Straßenbahnzuges.

Magdeburg, 18. Aug. Die hiesige Firma Bolte, Patronenfabrik, gab an den Ortsausschuß der Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen, die Stiftung von einer Million Mark bekannt.

Budapest, 18. Aug. (W. B.) In der Angelegenheit der Unterschlagung des Börsenfonditus Filotti wurden zwei Oberbeamte der Postverwaltung, Costescu und Joneacu, verhaftet. Sie gelten als Mitschuldige, da sie, obgleich Filotti keine Zahlungen ins Ausland geeffnet hatte, zweimal solche Zahlungen in der Gesamtsumme von 1 600 000 Lei in ihre Berichte an die vorgesetzte Behörde übernahmen. Sie gaben an, daß sie der einfachen Mitteilung Filottis glaubten, daß er über die genannte Summe von der französischen Post Bestätigung erhalten habe.

Ihr Washtag — ein Fest- und Freudentag,

wenn Sie sich unseres neuen — gesetzlich geschützten —

Ruco-Dampf-Waschautomaten

bedienen, der mannigfache Vorzüge aufweist: Wesentliche Ersparnis an Seife, Wasch- und Feuerungsmitteln, überaus große Schonung der Wäsche, gründliche Reinigung, vollendete Desinfektion, bequeme Handhabung und Abwicklung des Waschvorganges, völlige Unabhängigkeit von Dienstpersonal und Waschfrau usw. — Die gerne gebotene Möglichkeit der Ratentilgung vermeidet bei Anschaffung jede fühlbare Belastung ihrer Wirtschaftskasse. — Verlangen Sie Prospekt von der

Maschinen-Fabrik Rudolph & Co., Fürth i. B.

Abteilung: Dampf-Waschautomaten.

Lebensmittel-Verkauf.

Am Montag, den 21. August, kommen im Rathaussaale zum Verkauf:

Rübensyrup per Pfund 50 Pfg., Rhabarbermarmelade per Pfund 65 Pfg., Apfeltraut per Pfund 70 Pfg., Orangenmarmelade per Pfund 80 Pfg., Aprikosenmarmelade per Pfund 1.10 Mark

und zwar für die Inhaber der Brotkarten:

Nr. 1—100 vormittags von 8—9 Uhr

101—200 „ „ 9—10 „

201—300 „ „ 10—11 „

301—400 „ „ 11—12 „

401—500 „ „ 2—3 „

501—600 nachm. „ 3—4 „

601—800 „ „ 4—5 „

Königstein im Taunus, den 18. August 1916.

Der Magistrat: Jacobs.

Bekanntmachung.

Im Interesse eines ordnungsmäßigen Feldverkehrs wird hiermit angeordnet, daß die Feldwege von 8 Uhr abends ab für den allgemeinen Verkehr gesperrt sind.

Jeder der nach dieser Zeit auf den Feldwegen betroffen wird, ohne in dem betreffenden Bezirk Liegenschaften zu besitzen, wird bestraft.

Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß der Burgwart Wilhelm Vilmmer dahier zum Hilfsfeldhüter bestellt worden ist.

Königstein im Taunus, den 19. August 1916.

Die Polizeiverwaltung: Jacobs.

Jugendwehr.

Die Mitglieder der Jugendwehr haben zu der am Sonntag, den 20. August, abends 8 Uhr, im Hotel Procasky stattfindenden Vorführung des bekannten Sanitätshundes „Lux“ freien Zutritt. — Uniform mit schwarz-weißer Bind dient als Legitimation.

Königstein, den 19. Aug. 1916.
Der Kommandant i. V.: Wolf.

Wirtschaft

zu mieten od. mit kleiner Anzahlung zu kaufen gesucht. M. Bender, Frankfurt (Main), Rothschildallee 34 b.

Kunstgewerbeschule Offenbach a. M.
Ausbildung von Schülern und Schülerinnen.
Großl. Direktor Prof. Eberhardt.

Lohntaschen.

Arbeits-Bettel.

Liefer-Scheine

empfiehlt

Ph. Altnöhl, Königstein i. T.